

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 111.

Montag, den 21. April.

1834.

Was haben die Sachsen an ihrem Könige Anton,  
an dem Mitregenten Prinz Friedrich und  
dem Minister v. Lindenau?

Einfach, wie die Wahrheit selbst, mag hierauf  
der Dichter, nämlich Tieck, in seinen „Wanderungen  
durch den Markt des Lebens“, Halle, Klinger. 1833.  
Bd. 1. S. 131, antworten. Nachdem er zuvor den  
Blick des Lesers auf das, vom Pfaffenthume beherrschte  
Spanien (wo es jedoch nun, Gott geb's! lichter  
werden zu wollen anfängt) gelenkt, fährt er also fort:

Verlassen wir das Reich der dunkeln Mächte,  
Wo sich so leif und scheu des Geistes Flügel regt!  
Wir nah'n uns einem freieren Geschlechte,  
Das keine Glaubenskett'n trägt;  
Wo Nichts besteht, was nicht im Rechte  
Der offnen Wahrheit sich bewegt.

Da sind' ein edles Haupt auf einem Fürstenthron,  
Das Roma's Priesterthum und seine Sägung ehrt,  
Und dennoch frei und klar, nicht wie die finst're Schule  
Der Kojolitenzunft hinab zum Höllenpfuhle  
Den Glauben stößt, der anders glaubt und lehrt.  
Gleich mild erscheint es den Unterthanen allen,  
Wes' Glaubens sie auch sind, in segnender Gestalt;  
Dem Tempel, der „Ave Maria“ wiederhallt,  
Und jenem Gottesdienst, wo in den Feierhallen:  
„Gott eine feste Burg“ erschallt.

Ihm strahlt ein Nachglanz kaiserlicher Kronen  
Aus heiliger Vergangenheit herauf,  
Und geht, als junge Sonn', im Sproßling der Ottonen  
So klar, so morgenröthlich auf.  
Und mit ihm ist ein Mann, der mit ihm denkt und handelt,  
Der kundig bei den Sternen wandelt.\*)  
Und dieser Mann entsagt dem Reiz der Wissenschaft  
Und weihet dem Staate Zeit und Kraft.

\* Der Minister v. Lindenau. Er gehört bekanntlich zu  
den ersten deutschen Astronomen der Gegenwart, wie  
dies auch aus dem Artikel über ihn in dem „Con-  
versationslexikon der neuesten Zeit und Literatur“  
(Leipzig, Brockhaus. 1833.) zu erschen ist.

Saronia, wie strahlet deine Krone  
In Deutschlands Gauen hell hervor!  
Mit deinem Friedrich schwang zum Throne  
Die neue Sägung sich empor;  
Es kam zu dem erneuerten Geschlechte  
Die heil'ge Nacht, die einet und nicht trennt.  
Das Recht gewann den Sieg; da schwindet vor dem Rechte  
Das Unrecht, das sich Vorrecht nennt, u. s. w.

So der Dichter. Der wahre Dichter aber vermag  
nicht zu schmeicheln; und wo er ein Seher in die  
Zukunft gewesen, wollen wir glauben, daß Alles so  
wahr werden möge, wie er es in seinem Geiste gesehen  
hat. θ.

### Witterungs-Beobachtungen vom 13. bis 19. April 1834.

(Thermometer frei im Schatten.)

April	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
13.	Morg. 8	27. 11, 7	+ 2, 6	O.	trübe.
	Nachm. 2	28. 0, 1	+ 7, 7	O.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 0, 5	+ 4, 7	NO.	Regen.
14.	Morg. 8	— 1, 4	+ 3, 9	NO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 2, 3	+ 8, 8	NO.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 2, 9	+ 5, 1	NO.	gestirnt.
15.	Morg. 8	— 3, 4	+ 6, 3	NO.	heiter.
	Nachm. 2	— 3—	+ 9, 3	NO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 3—	+ 4, 9	NO.	gestirnt.
16.	Morg. 8	— 3—	+ 5, 3	OON.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 2, 2	+ 10—	OON.	bewölkt.
	Abds. 10	— 2, 1	+ 6—	OON.	bewölkt.
17.	Morg. 8	— 2, 1	+ 5, 2	NO.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	— 1, 8	+ 11—	NO.	Wolken.
	Abds. 10	— 2—	+ 6—	NO.	gestirnt.
18.	Morg. 8	— 2—	+ 8, 2	OON.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 2—	+ 12, 7	OON.	bewölkt.
	Abds. 10	— 2—	+ 7, 3	OON.	bewölkt.
19.	Morg. 8	— 2—	+ 7, 9	OON.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 2—	+ 15, 2	OON.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 2—	+ 8, 3	OON.	gestirnt.

Redacteur: D. A. Barthauser.